

Der Flügelschlag der Musik

Der Tenor und Chordirigent Paolo Vignoli arbeitet daran, mit Gesang soziale Grenzen zu überwinden. Am Sonntag ist er zudem als Solist in Schuberts «Schöner Müllerin» zu hören.



dwo. 27.05.2017

Vielseitig engagiert: Der Winterthurer Musiker Paolo Vignoli. Bild: zvg

Kaffee mit dem Musiker Paolo Vignoli, nachmittags vor dem Casino. Der schlanke Maestro wartet nicht auf Fragen, legt gleich los, getrieben von seiner Begeisterung für den Chorgesang und von seiner Mission: «Etwas bewegen» möchte er, denn Talent verpflichtet. Sein Ziel: Singen als ein einzigartiges Erlebnis vermitteln, das nicht nur den Singenden verwandle. Vignoli verwendet das Bild vom «Flügelschlag», der einen Orkan auslösen kann. An zwei Grossereignissen ist der Tenor und Chordirigent dieser Tage beteiligt: Am 17. Juni in der Parkarena in Hegi als Gesamtleiter des Chorverbands Winterthur/Weinland (CVWW) und am 11. Juni in der Zürcher Tonhalle beim Jubiläumskonzert von Superar Suisse, eines Vereins, der den Musikunterricht auf Primarschulstufe fördert. Zudem singt er morgen Sonntag in der Schlosshalde Schuberts Liedzyklus «Die schöne Müllerin».

Drei eigene Chöre

Im Rahmen von Superar betreut Vignoli, der an der Musikschule Prova und im Konsi unterrichtet, vier Mal pro Woche drei Unterstufenklassen in Sennhof. Unabhängig davon leitet er den Chor Alpha-Cappella der ZHAW, den Männerchor Eintracht Flawil und den SoFa Chor Zürich.

Im Gegenzug hat der Tenor mit Jahrgang 1960 seine Engagements als Lied-, Opern- und Oratoriensänger reduziert, vor allem seit er Vater wurde; acht, zehn und zwölf Jahre alt sind seine Kinder jetzt. Es ist eine musikalische Familie, Vignolis Frau ist Pianistin, gewohnt wird an der Wartstrasse in Winterthur. Sein Engagement im Rahmen von Superar liegt Vignoli besonders am Herzen: Seit 2013 ist er hier dabei, weil er sich, wie er sagt, sofort in allem wiedererkannt habe, was der gemeinnützige Verein macht. Die ursprünglich aus Venezuela stammende Initiative, wo sie 1975 unter dem Namen «El sistema» gegründete wurde, fördert Kinder und Jugendliche unabhängig von Herkunft und ökonomischem Hintergrund. Es sei schon lange sein Wunsch gewesen, die musikalische Bildung im Grundschulalter so zu stärken, dass das Singen und Musizieren selbstverständlich werde – gerade bei Kindern, die von Haus aus nicht die Möglichkeit dazu hätten. Musik könne Grenzen überwinden, in diesem Fall soziale, weiss Vignoli.

Der damalige Leiter der Wiener Sängerknaben, Gerald Wirth, brachte die Idee nach Europa, und 2012 wurde Superar Suisse als Partnerverein des Wiener Ablegers gegründet. Genau das wird nun im Juni in der Zürcher Tonhalle gefeiert, mit insgesamt 350 Kindern in Chor und Orchester, die aus Basel, Feuerthalen, Lugano, Rottenschwil (AG), Zürich und eben Sennhof-Winterthur stammen. Für den Erfolg von Superar steht der aus Venezuela stammende Dirigent Gustavo Dudamel, der aus einem solchen

Programm hervorging: Er leitete im Januar das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker.

Aus einer Arbeiterfamilie

Dass Vignoli der Gedanke der Chancengleichheit so wichtig ist, hat auch mit seiner Herkunft zu tun. In Wallisellen in einer italienischen Arbeiterfamilie aufgewachsen, studierte er zunächst Literatur und Musikwissenschaft, machte dann in Winterthur, Bern und London eine Gesangsausbildung. Dabei fiel es ihm auch auf, dass Kenntnis und Genuss von Hochkultur bis heute meistens ein schichtenspezifisches Phänomen ist. Auch darum möchte er hier Brücken bauen.

Seit zwei Jahren ist Vignoli nun auch Verbandsdirigent des Chorverbands Winterthur/Weinland. Im Juni leitet er das grosse Chortreffen zum ersten Mal. 16 Chöre singen in Winterthur ihre Hits, rund 540 Sängerinnen und Sänger sowie Teilnehmer von Gesangsworkshops. Jugendliche und Kinder sind dabei, es wird gejodelt, die Wisidanger Notefäger haben einen Gastauftritt, dazu auch ein Gastchor aus Sennhof. Schliesslich singen alle den Mozart-Kanon «V'amo di core» und zu guter Letzt dann auch noch zusammen mit dem Publikum Verdis «Gefangenenchor». Man glaubt es Vignoli, wenn er sagt: «Ich habe ein sehr ausgefülltes und zufriedenes Leben.»

«Die schöne Müllerin»: Sonntag, 28.5., 17 Uhr, Gasthof Schlosshalde, Mörsburg. Mit Paolo Vignoli, Tenor, und Jun Onaka, Klavier.

Superar Suisse: Sonntag, 11.6., 11.15 Uhr, Tonhalle Zürich.

Chorverband Winterthur/Weinland: Samstag, 17.6., 19 Uhr, Parkarena Winterthur-Hegi. ()

Erstellt: 26.05.2017, 15:05 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein